



INBLICKE

Manfred Endthaler
 gfried.endthaler@woche.at

Erste Teamtreffer für Martin Breg

Das Handballerby gleich in Leoben und Bruck los. Beide Mannschaften haben sich für den Kampf gegen den Abstieg verstärkt.

Leoben holte aus Schwaz den 30-jährigen Routinier Damir Djukic (im Herbst 56 Tore für die Tiroler), der bereits in der Saison 2012/13 für die Leoben-Mannschaft in Parkett stand. „Hauptziel war der Klassenerhalt. Aber es gab einen Sprung auf Rang acht und damit der Einzug ins Viertelfinale wäre natürlich ein i-Tüpfelchen“, ist der 1,93-Mann zuversichtlich. Vor dem Turnier am Wochenende seiner Heimat war Marek Svoboda mit der Slowakei in Trainingscamp in der Schweiz. Sebastian Spendier war beim 96er-Nationalteam, Daniel Offner im Juniorenteam.

Leoben-Trainer Martin Breg knüppelte erstmals Teamarbeit, war bei den freundschaftlichen Länderspielen in Portugal (25:32, 28:34) dabei. Und ging sich drei Mal in die Scorerliste ein. Beim Stammklub verlor er noch auf Eis gelegt ist bei Toni Gasperov (Augenhöhlenbruch). „Wir hoffen, dass er bis zum Derby fit ist“, sagt Bregmann Karl-Heinz Weiland. Leoben an Bord ist der 1,87 m große kroatische Linkshänder Denis Tot: „Ein bulliger, irischer Typ“, beschreibt ihn Weiland. Der 22-jährige wird auf der rechten Aufbauposition eingesetzt, kommt vom RK Poreča und war in der Vorsaison in Leoben bei Ademar Leon im Einsatz.

Zwei neue Gesichter bei den Handballern



Im Herbst waren sie noch Gegner, aber im Kampf gegen den Abstieg sind sie Vereinskollegen: Damir Djukic (l.) und Leoben-Kapitän Stephan Jandl.



Ein neues Gesicht gibt es auch im Brucker Handball. Die Mannschaft von Milan Vunjak verstärkte sich mit dem kroatischen Linkshänder Denis Tot.

Lange Pause für die Damen ist vorbei

Die lange Pause (das letzte Meisterschaftsspiel fand am 19. November statt) für die Trofaiacher Handballerinnen ist vorbei. Am Sonntag, 15. Jänner, geht es in der WHA für den Tabellenachten daheim gegen Stockerau weiter.

Noch eine Woche Training steht für die Herren am Programm, ehe in den letzten zwei ausstehenden Runden in der Bundesliga der fünfte Rang, mit dem man ins obere Playoff einziehen würde, verteidigt werden soll. In schweren Auswärtspartien: Am 20. Jänner bei Tabellenführer Graz, dann in Tirol.

Mit zwei Siegen in das neue Jahr

Kapfenberger Basketballer schlugen Klosterneuburg und UBSC Graz.

Mit zwei Siegen sind die Kapfenberger Basketballer in das neue Jahr gestartet. Dem 78:64-Auswärtserfolg in Klosterneuburg ließ das Schrittwieserteam einen 73:62-Derbyheimsieg gegen UBSC Graz folgen. Jungvater Milan Stegnjaic war mit 19 Punkten Top-Scorer. Sonntag steht in Graz das nächste Treffen am Programm.

Im Viertelfinale des Sixt Alpe Adria Cups treffen die Bulls auf KK Rogaska, den slowenischen Vizemeister 2015. Gespielt wird am 31. Jänner daheim, eine Woche später dann in Slowenien.



Die Kapfenberger Bulls hatten im Derby UBSC Graz fest im Griff. Bereits am Sonntag steigt das nächste steirische Duell.

Foto: GEPA

Moskau: Vorfreude, Zuversicht

Russland ist die nächste Weltcupstation der Naturbahnrodler.

Naturbahnrodler Michael Scheickl kehrte mit einem sechsten Platz (Sieger Patrick Pigneter, Italien) beim Weltcup in Latsch (Südtirol) auf jene Bahn zurück, auf der er sich im letzten Winter schwer verletzt hatte. „Ich darf nicht unzufrieden sein“, so der Kindberger, „schaue einfach von Rennen zu Rennen.“ Der nächste Weltcuplauf steigt am Wochenende in Moskau. „Ich freu mich auf Russland, dort war ich noch nie.“ Weniger gut ging es in Latsch

Bernd Neurauter – Rang 13. Dafür hat der Kindberger an Moskau gute Erinnerungen. Im Vorjahr stand er dort am Podest und ist zuversichtlich. „Das Material von damals habe ich jedenfalls noch.“ Bei den Damen zeigte Michelle Diepold eine souveräne Leistung und klassierte sich auf dem fünften Platz. „Die Zeiten waren okay, ich bin mit dem Ergebnis zufrieden, aber es wäre sogar noch etwas mehr drin gewesen“, sagte die junge Aflenzerin.



Fünfte in Südtirol: Die Aflenzerin Michelle Diepold.